



Frage 1: Zeichen der Arthrose sind:

- 1) Erguß
  - 2) Deformität
  - 3) Schmorlsche Knötchen im proximalen Interphalangealgelenk
  - 4) Bewegungseinschränkung
  - 5) Leukozytose im Blutbild
- 
- A) Alles ist richtig
  - B) Nur 1, 2 und 3 sind richtig
  - C) Alle außer 5 sind richtig
  - D) Nur 1, 2 und 4 sind richtig
  - E) Nur 1, 2, 4 und 5 sind richtig

Frage 2: Welches Röntgenbild spiegelt am besten die Gelenkspaltverschmälerung des Femorotibialgelenkes bei Gonarthrose wieder:

- A) Settegast-Aufnahme
- B) Patella-tangential-Aufnahme bei 45° Kniebeugung
- C) a.p.-Aufnahme im Liegen
- D) seitliche Aufnahme im Liegen
- E) 45° p.a. - Belastungsaufnahme

Frage 3: Welche Aussagen zur Arthrose sind richtig?

- 1) Die primäre Arthrose betrifft selten das obere Sprunggelenk
  - 2) Die valgierende, medial aufklappende Tibiakopfosteotomie ist eine therapeutische Option bei medialer Gonarthrose
  - 3) Hohe biomechanische Belastung und ein vorheriges Trauma sind Risikofaktoren der Arthroseentstehung
  - 4) Arthritis ist kein Synonym für Arthrose
- 
- A) Alles ist richtig
  - B) Nur 1 und 3 sind richtig
  - C) Nur 1, 2 und 3 sind richtig
  - D) Nur 1, 2 und 4 sind richtig
  - E) Nur 1, 3 und 4 sind richtig

Frage 4: Welche Zuordnung von Muskel – Funktion – Funktionstest ist nicht richtig:

- A) M. infraspinatus – Aussenrotation – Lag Zeichen
- B) M. subscapularis – Innenrotation – Lift off Test
- C) M. supraspinatus – Abduktion – Jobe Test
- D) M. teres minor – Innenrotation – Belly Press Test
- E) M. supraspinatus – Abduktion – Starter Test

Frage 5: Welche Aussage zur Schulterluxation trifft nicht zu:

- A) Die häufigste Luxationsrichtung ist anteroinferior
- B) Eine typische Verletzung bei der hinteren Luxation ist die Läsion des vorderen Labrums (Bankart Läsion)
- C) Die hintere Schulterluxation kann im anteroposterioren Röntgenbild übersehen werden, deswegen sind unbedingt zusätzliche Projektionen (axial, Y-Aufnahme) zu fordern
- D) Schulterluxationen beim älteren Patienten führen häufig zu Begleitverletzungen wie Rupturen der Rotatorenmanschette
- E) Eine häufige Folge der anteroinferioren Luxation ist die Impression des Humeruskopfes (Hill Sachs Delle)

Frage 6: Die vollständige Entfernung eines Sarkoms gelingt:

- A) Durch Entfernung des kompletten sarkomtragenden Kompartimentes
- B) Nur durch radikale Amputation
- C) Durch Kombination von Kürettage und Nachbestrahlung
- D) Durch Vermeidung einer Biopsie vor der endgültigen Versorgung
- E) Nur durch Exartikulation der sarkomtragenden Extremität

Frage 7: Sie sind beim Skilaufen. Ihr Freund verdreht kräftig sein Knie und hat Schmerzen an der Knieinnenseite. Am nächsten Morgen ist das Knie dick angeschwollen und Sie diagnostizieren einen Erguss. Welche Angabe/ Angaben sind richtig:

- A) Wahrscheinlich hintere Kreuzbandruptur
- B) Typisch für Fraktur am Tibiakopf
- C) Wahrscheinlich ein seröser Erguss
- D) Wahrscheinlich ist eine Meniskusverletzung
- E) C und D sind richtig

Frage 8: Ein 7jähriger Junge hinkt und will nicht mehr gehen. Er klagt über Schmerzen an der Knieinnenseite ohne erinnerliches Unfallereignis. Dies ist typisch für:

- A) psychogene Störung in diesem Alter
- B) Eine Hüftdysplasie
- C) Eine Epiphyseolysis capitis femoris
- D) Einen beginnenden M. Perthes
- E) Einen Scheibenmeniskus

Frage 9: Die Vorstufen des Vitamin D:

- A) Finden sich besonders in Karotten und Bohnen
- B) Werden überwiegend aus der Nahrung aufgenommen
- C) Werden bei übermäßiger Sonneneinstrahlung im Körper zerstört
- D) Werden in der Schilddrüse hydroxyliert
- E) Alle Antworten falsch

Frage 10: Der Klumpfuß beinhaltet 4 der 5 genannten Fehlstellungen. Kreuze die nicht zum Klumpfuß gehörige Fehlstellung an.

- A) Pes equinus
- B) Pes transversus
- C) Pes varus
- D) Pes adductus
- E) Pes excavatus

Frage 11: Beim Anheben des rechten Beines und damit beim Einbeinstand links:

- A) Kontrahieren Glutaeus medius und minimus links
- B) Kontrahieren Glutaeus medius und minimus rechts
- C) Sinkt das Becken bei einer Normalperson auf der rechten Seite ab
- D) steigt der Druck auf den rechten Hüftkopf
- E) Entspricht die Kraft auf den linken Hüftkopf dem Körpergewicht minus dem Gewicht des linken Beines

Frage 12: Bei der Totalendoprothese des Hüftgelenkes:

- A) Werden Pfanne und Kopf ersetzt
- B) Muss zur sicheren Verankerung des Prothesenstiels stets Zement verwendet werden
- C) Konnte die Haltbarkeit der Implantate durch den technischen Fortschritt auf mittlerweile 40-50 Jahre gesteigert werden
- D) Sollte stets so früh als möglich operiert werden
- E) Sind Infektionen des Kunstgelenkes dank Antibiotika kein Problem mehr

Frage 13: Eine Möglichkeit zur Behandlung der isolierten medialseitigen Gonarthrose beim genu varus ist die Umstellungsosteotomie. Welche Aussage trifft zu?

- A) Üblicherweise wird am distalen Femur osteotomiert
- B) Ziel des Eingriffs ist die Verlagerung der Lastübertragung in das intakte laterale femorotibiale Gelenk
- C) Nach der Osteotomie hat der Patient ein leichtes O-Bein
- D) Der Knochen ist nach 3 Wochen wieder verkalkt
- E) Der Eingriff ist besonders geeignet für Patienten die mindestens 65 Jahre alt sind



Frage 14: Eine Meniskusläsion:

- A) Lässt sich heutzutage fast immer durch eine Naht rekonstruieren
- B) Entsteht typischerweise bei Sturz auf das Knie
- C) Ist selten und tritt nur bei über 60jährigen auf
- D) Sollte durch großzügiges Ausschneiden der betroffenen Meniskusanteile unter Mitnahme des kapselseitigen Meniskusrandes behandelt werden
- E) Alles falsch

Frage 15: Wann ergibt sich eine Operationsindikation bei der bakteriellen Spondylitis

- A) Nach Diagnosesicherung immer
- B) Bei Abszessbildung
- C) Bei stabilitätsgefährdender (>50%) Zerstörung des Wirbels
- D) Nur bei neurologischer Symptomatik
- E) B und C sind richtig

Frage 16: Welche Komponenten definieren eine Skoliose:

- 1) Seitenausbiegung der Wirbelsäule
  - 2) Grad der Wirbelkörperfehlstellung nach Cobb
  - 3) Sakrumschiefstand
  - 4) Wirbelkörperrotation
  - 5) Korrektur der Fehlstellung bei Ausgleich der Beinlänge
- 
- A) Nur 1,2,3 ist richtig
  - B) Alles ist richtig
  - C) Nur 1,2 und 4 sind richtig
  - D) Alles ist falsch
  - E) Nur 1 ist richtig

Frage 17: Wann ergibt sich eine Operationsindikation bei einem Bandscheibenvorfall

- 1) Nach Diagnosesicherung immer
  - 2) Bei einem Caudasyndrom
  - 3) Bei progredienten Lähmungen
  - 4) Nie, alle Bandscheibenvorfälle können konservativ behandelt werden
  - 5) Bei radikulären Schmerzen und Versagen der konservativen Therapie über 6 Monate
- 
- A) Nur 2 und 3 ist richtig
  - B) Alles ist richtig
  - C) Nur 1,2 und 4 sind richtig
  - D) Alles ist falsch
  - E) Nur 2,3 und 5 ist richtig



Richtige Antworten zu den Altfragen  
22.7.09

Frage Nr.	Antwort
1	D
2	E
3	A
4	D
5	B
6	A
7	E
8	D
9	E
10	B
11	A
12	A
13	B
14	E
15	E
16	C
17	E